

# Zusammenfassung des Workshops zur Impact+ Exercise

## Moderation:

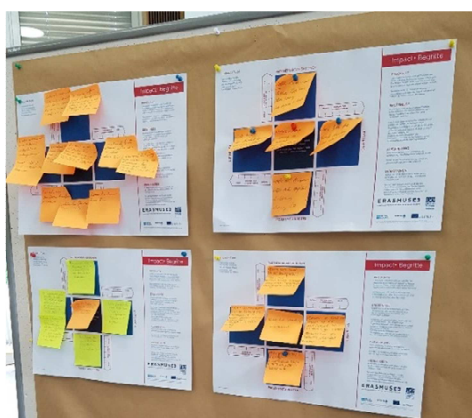
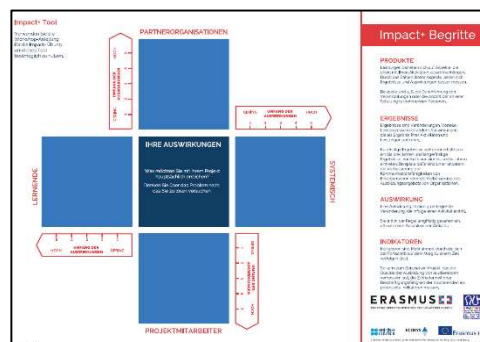
Michael Marquart (Nationale Agentur beim BIBB)

Christian Bernhard, Gaelle Gautier, Torsten Schneider (Nationale Agentur beim BIBB)

Der Workshop wurde auf Grundlage der sogenannten Impact+ Exercise durchgeführt. Diese Methode wurde unter Federführung der Nationalen Agenturen für Erasmus+ in Großbritannien und Slowenien entwickelt. Weitere Informationen zu der Methode sowie die Materialien zur Durchführung finden Sie hier: <https://www.erasmusplus.org.uk/impact-assessment-resources>.

In dem Workshop wurde die Methode für die Arbeit in 4 Kleingruppen zu je 5 Teilnehmenden und einem Facilitator angepasst. Die Impact+ Exercise wurde in 5 aufeinander folgenden Schritten durchgeführt (siehe Anleitung zur Impact+ Exercise):

In einem ersten Schritt füllten die Teilnehmenden das Impact+ Tool individuell mit ihren Projektzielen (in das Feld in der Mitte) sowie mit den Ergebnissen und Auswirkungen ihres Projekts auf verschiedene Zielgruppen aus (in die vier Außenfelder).



In einem zweiten Schritt stellten die Teilnehmenden ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Kleingruppe nacheinander das von ihnen ausgefüllte Tool vor.

Zu jedem Tool wurden in der Kleingruppe die Ergebnisse und Auswirkungen auf die verschiedenen Zielgruppen diskutiert. Eine Zielgruppe wurde für die weiteren Arbeitsschritte identifiziert.

In einem dritten Schritt wurden die Ergebnisse und Auswirkungen der identifizierten Zielgruppe auf ein Flipchart übertragen (erste Spalte).

Im vierten Schritt wurden in der Kleingruppe nacheinander zu jedem Ergebnis bzw. zu jeder Auswirkung entsprechende Indikatoren (zweite Spalte) sowie geeignete Instrumente und Datenquellen zur Messung der Indikatoren (dritte Spalte) diskutiert und eingetragen.

Ergebnis Auswirkungen	Indikator	Datenbasis
<p>←</p> <p>←</p>	<p>- besserer Feedback der TN (mehr organisierte Zusammenkünfte, Beratung, Kurse/Workshops)</p> <p>← verstärkte Unterstützung in lokalen Netzen</p> <p>neue Kooperationen mit anderen Organisationen, lokale politische Verantwortliche</p>	<p>Berichte der Kooperationspartner</p>
	<p>Bereitschaft zum Verhalten</p>	
	<p>Arbeitsbedingungen</p>	<p>Arbeitsblätter, Fragebogen</p>

Abschließend wurde in einem fünften Schritt gemeinsam im Plenum diskutiert, inwieweit die Teilnehmenden die Methode als hilfreich für die Projektarbeit erachten und wie die Methode in einem Projekt eingesetzt werden kann.